



BUNDESTIERÄRZTEKAMMER
Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern e.V.
Französische Str. 53, 10117 Berlin
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Claudia Pfister
Tel. (030) 201 43 38 - 70, Fax - 88
presse@btkberlin.de

Presseinformation

Nr. 28/2014 vom 6.11.2014

6. November 2014

Die Bundestierärztekammer feiert Jubiläum

60 Jahre Einsatz für den Berufsstand, für gesunde Tiere und sichere Lebensmittel

Mit einem Parlamentarischen Abend feiert die Bundestierärztekammer am 12. November 2014 in Berlin ihren 60. Geburtstag und ihre „Tochter“, die Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF), das 40. Jubiläum.

Der tierärztliche Dachverband wurde im Jahre 1954 als „Deutsche Tierärzteschaft“ gegründet und 1994 in „Bundestierärztekammer“ (BTK) umbenannt. Ihre Mitglieder sind die 17 Landes-Tierärztekammern, in denen alle 38.775 Tierärzte (*Zahlen Stand Dezember 2013*) in Deutschland organisiert sind. Als oberste Standesvertretung setzt sich die BTK auf Bundes- und EU-Ebene für die Belange aller Praktiker, Amtsveterinäre, Wissenschaftler und Tierärzte in anderen Berufszweigen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit ein.

„Wir bieten ein schützendes Dach für eine große und starke Gemeinschaft. Und das ist auch wichtig, denn Diskussionen wie die um die Abschaffung des Dispensierrechts, die Rolle des Tierarztes im Tierschutz oder die zum Teil immer schwieriger werdenden Einkommensverhältnisse für Tierärzte machen es nötig, dass die Interessen unseres Berufsstandes nachdrücklich vertreten werden“, erklärt Prof. Dr. Theo Mantel, seit 2008 Präsident der Bundestierärztekammer.

Eine wichtige Aufgabe der BTK ist die Harmonisierung von Regelungen, für die die Landestierärztekammern verantwortlich sind. Zu diesem Zwecke wurden z. B. eine Muster-Berufsordnung und eine Muster-Weiterbildungsordnung entwickelt. Diese werden kontinuierlich angepasst und dienen den Kammern als Orientierung.

Ein vielfältiges Berufsbild im Wandel

Wie andere Berufsgruppen auch, hat das Berufsbild des Tierarztes in den letzten Jahrzehnten große Umwälzungen erfahren. Wobei es „das“ Berufsbild des Tierarztes ja überhaupt nicht gibt: Kaum ein akademischer Beruf umfasst so viele verschiedene Einsatzmöglichkeiten wie der des Tierarztes. Veterinäre behandeln und kurieren Tiere vom Goldhamster bis zum Elefanten, sie schützen Menschen vor übertragbaren Tierkrankheiten, garantieren sichere Lebensmittel tierischer Herkunft vom „Stall bis auf den Teller“, überwachen den Tierschutz, den Verkehr mit Tierarzneimitteln und sind für die Verhütung und Bekämpfung von Tierseuchen zuständig.

In **Veterinärverwaltungen** auf Bundes-, Landes- oder Gemeindeebene, in Bundes- und Landesinstituten und an **Hochschulen und Universitäten** arbeiten beispielsweise **5.866 Tierärzte**, dazu kommen **1.414** in der **Industrie** tätige Veterinäre und **83** Tierärzte bei der **Bundeswehr**.

Das Gros aller momentan tierärztlich Tätigen machen die Praktiker aus: Von den insgesamt **11.938 niedergelassenen Tierärzten** arbeiten **9.036** in einer **Einzel-** und **2.902** in einer **Gemeinschaft- oder Gruppenpraxis**. Dazu kommen **6.692 Praxisassistenten** und **395 Praxisvertreter**.

Was sich die Berufspolitiker dabei vor 60 Jahren wohl noch nicht vorstellen konnten: Hund, Katze, Hamster & Co. spielen mittlerweile die größte Rolle. In **5.947 deutschen Praxen** (davon **172 Kleintierkliniken**) werden ausschließlich Klein- und Heimtiere behandelt. Reine **Nutztierpraxen**, darunter 81 Pferde- und 28 Nutztierkliniken, gibt es nur noch **1.182** (im Vergleich dazu waren es 2004 noch 1.648). In insgesamt 4.807 Praxen werden sowohl Kleintiere als auch Nutztiere behandelt.

„Diese Veränderungen sind zum Teil darauf zurückzuführen, dass Tierhaltungen insgesamt abgenommen haben, die vorhandenen Bestände aber immer größer geworden sind. Daher werden weniger Tierärzte benötigt, die jedoch jeweils eine größere Zahl von Tieren betreuen. Diese tierärztliche Bestandsbetreuung ist insgesamt ein großer Fortschritt: Sie beinhaltet ein ganzheitliches und nachhaltiges Tiergesundheits- und Hygienemanagement, das die Krankheitsverhütung und das Wohlbefinden der Tiere sowie die Sicherstellung der Lebensmittelsicherheit zum Ziel hat“, führt Prof. Dr. Mantel aus.

Tiermedizin ist weiblich!

Von mangelnder Chancengleichheit kann – zumindest im Tierarztberuf – längst nicht mehr die Rede sein: **21.950 Tierärztinnen** stehen **16.825 männlichen Kollegen** gegenüber, sie stellen also **mehr als die Hälfte** aller deutschen Veterinäre. Unter den **1.070 Studienanfängern** an allen fünf veterinärmedizinischen Bildungsstätten des **Wintersemester 2012/213** gab es gerade mal **147 Männer** ... Das sah in den Gründungstagen der BTK noch ganz anders aus: **1957 gab es 141 praktizierende Tierärztinnen** in Deutschland, auch in den Hörsälen der Universitäten waren die jungen Frauen noch in umworbener Minderzahl.

Alle approbierten Tierärzte in Deutschland sind in ihrem Bundesland Pflichtmitglied in einer der 17 Landes-/Tierärztekammern, die wiederum freiwilliges Mitglied der BTK sind. Daneben sind auch weitere tierärztliche Berufsorganisationen als so genannte Beobachterorganisationen in der BTK organisiert. Derzeit gibt es zwölf „Beobachter“, darunter u. a. der Bundesverband beamteter Tierärzte (BbT), die Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG), die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT), die Gemeinschaft der Sanitätsoffiziere der Bundeswehr und die fünf tierärztlichen Bildungsstätten in Deutschland.

Die BTK wird durch ein siebenköpfiges Präsidium vertreten, das in seiner Arbeit von der Geschäftsstelle in Berlin unterstützt wird. Die Mitglieder der 19 Fachausschüsse beraten das Präsidium in Fragen ihres jeweiligen Zuständigkeitsbereichs. Die Experten aus Forschung und Praxis erarbeiten im Vorfeld von Gesetzgebungsverfahren fachliche Stellungnahmen und stehen Politikern und Journalisten mit ihrem Wissen zur Verfügung.

Weil Tierärzte zur lebenslangen Fortbildung verpflichtet sind, unterhält die BTK die Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF), die ebenfalls am 12. November ihren 40. Geburtstag feiert. Zu den Aufgaben der ATF gehört es die Qualität von Fortbildungsveranstaltungen zu prüfen und eine entsprechende Anerkennung zu vergeben, daneben werden vielfältige eigene Kurse angeboten.

Wichtigstes berufspolitisches Gremium der Tierärzteschaft ist der Deutsche Tierärzttetag. Er findet alle drei Jahre statt und steht allen Tierärzten zur Teilnahme offen. Auf der Hauptversammlung des Deutschen Tierärzttetags werden wichtige berufs- und standespolitische Entscheidungen getroffen und Forderungen an die Politik und den Berufsstand formuliert. Der 27. Deutsche Tierärzttetag 2015 findet vom 28. bis 30. Oktober in Bamberg unter dem Generalthema „Tierwohl“ statt.